katholischen Volksvereins wiederholt seinem gemäßigten Standpunct betont hat, die schon durch seine politische Stellung gebotenen Rücksichten soweit außer Acht lassen könnte, wie es jetzt thatsächlich geschehen ist. Daß die Aufnahme in die Kriegsschule von St. Cyr sich nicht so leicht bewerkstelligen läßt, dürfte bekannt sein. Söhne von Ausländern werden, wenn überhaupt, nur im Ausnahmefalle angenommen. Wie leicht oder schwer es Haas geworden ist, seinen Sohn unterzubringen, und auf Grund welcher Darlegungen er dazu im Stande war, wird man wohl niemals erfahren. Hoffentlich wird aber Dr. Haas einsehen, daß der Ruhm, als einziger Abgeordneter des deutschen Reichstages seinen Sohn im französischen Heere dienen zu lassen, nicht zu theuer erkauft ist mit der baldigen Niederlegung seines Mandats. Diesen Schritt herbeizuführen, müßten die eingewanderten Katholiken, die, vom katholischen Volksverein dazu bewegen, für die Wahl des Haas eingetreten sind, sich am meisten angelegen sein lassen. — Soweit eine Correspondenz des „Schw. Merc.". Der „Köln. Volksztg." sei diese Wirksamkeit einer klerikalen Localgröße „zur Erhaltung des Deutschthums" in den Reichslanden zur Beachtung empfohlen!

* **Ulm**, 23. Juni. Das kaiserliche Gouvernement erläßt eine amtliche Bekanntmachung, welche behauptet, die Presse habe unwahre Nachrichten über die bei dem bekannten Waiblinger Marsch vorgekommenen Todesfälle verbreitet. Es seien beim Marsch keinerlei Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen; gleichwohl würden die Feststellungen auch auf militairgerichtlichem Wege fortgesetzt.

* **München**, 22. Juni. Die Münchener Polizeidirection hat, unter Berufung auf §. 56 Ziff. 10 der Gewerbeordnung, welche Druckwerke, insofern sie „in sittlicher oder religiöser Beziehung Aergernis zu geben geeignet sind", vom Verkauf im Umherziehen ausschließt, den Zeitungsverkäufern das fernere Feilbieten der Broschüre „Caligula" von Laidde und den Zeitungskiosken deren fernere Auslage verboten.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 23. Juni. Das „Fremdenblatt" erfährt von wohlunterrichteter Seite, daß der Besuch des Erzherzogs Josef bei dem König von Serbien, den man vielleicht da und dort zu einem sensationellen Zwischenfall aufzubauschen geneigt sein könnte, ein einfacher Act der Höflichkeit gewesen sei. Es wäre ein Zufall, daß der Höflichkeitsbesuch, den der anläßlich der Inspicirung der Honvedtruppen in Semlin weilende Erzherzog dem Souverain des befreundeten Nachbarstaates abstattete, mit der Abreise des Königs zusammenfiel. Der Erzherzog wäre bei dem Besuch nicht, wie Belgrader Meldungen zu berichten wußten, in ungarischer Magnatengala, sondern in der Uniform eines Generals der Cavallerie erschienen.

* **Lemberg**, 24. Juni. (Telegramm.) Bei dem gestern Abend zu Ehren der hier zur Landesausstellung eingetroffenen Reichsraths-Abgeordneten abgehaltenen Bankett brachte der Präses der galizischen Landesausstellung, Fürst Sapieha, einen enthusiastisch aufgenommenen Trinkspruch auf den Kaiser aus und gab der Freude Ausdruck, die Vertreter aller Nationen versammelt zu sehen. Er trinke auf das Wohl des Grafen Hohenwarth, als des ältesten Abgeordneten. Graf Hohenwarth hob in seiner Erwiderung die Bedeutung der durch die Selbstthätigkeit des Landes geschaffenen Ausstellung hervor, trank auf das Wohl der galizischen Freunde und sprach seinen Dank aus für die bewiesene, unvergeßlich bleibende Freundschaft. Nach einem Toaste des Abgeordneten Smolka auf den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Freiherrn von Chlumecky, brachte Letzterer einen Toast auf das Präsidium der Ausstellung aus und pries die glänzenden Eigenschaften des Polenvolkes sowie dessen Fortschritte auf materiellem und culturellem Gebiete.

Frankreich.

* **Paris**, 23. Juni. (Deputirtenkammer.) In der heutigen Sitzung interpellirte Pelletan die Regierung über die Dauer der Convention mit den Eisenbahngesellschaften des Südens, indem er seine Angriffe gegen die Conventionen erneuerte. Pelletan behauptet, die Gesellschaften, besonders die Südbahn-Gesellschaft, hätten den Staat über die wirkliche Lage getäuscht. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou spricht die Ansicht aus, daß die Conventionen mit der Orleansbahn und der Südbahn, entgegen der Ansicht der Directoren dieser Gesellschaften, im Jahre 1914 ablaufen. Der Staatsrath sei augenblicklich mit dieser Frage befaßt, er habe dieselbe zu entscheiden. Barthou erklärt, der Staat habe in dieser Angelegenheit seine Pflicht erfüllt, die Kammer werde ihm ihr Vertrauen nicht verweigern. Raynal tritt für die Convention ein und schließt sich bezüglich der Bestimmung ihrer Dauer der Ansicht des Ministers an. Die Kammer nahm darauf mit 285 gegen 21 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die Erklärung und die Haltung der Regierung billigt.

* **Lyon**, 23. Juni. Präsident Carnot ist heute hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Großbritannien.

* **London**, 23. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha nahmen heute bei der Königin im Schloß Windsor den Lunch ein. An demselben nahm auch der Großfürst-Thronfolger von Rußland Theil, der aus Walton an Thames eintraf.

* **London**, 23. Juni. Die Herzogin von York ist von einem Sohne entbunden worden.

Amerika.

* Nach Meldungen aus **Buenos-Ayres** macht die aufständische Bewegung in Peru weitere Fortschritte. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß dort sechs spanische Anarchisten verhaftet worden seien. (Telegramm.)

Colonial-Nachrichten.

* Unparteiische englische Berichte über Deutsch-Ostafrika lauten günstig. Letzter Tage ist der Pastor Lawson von Magila in Deutsch-Ostafrika in England eingetroffen. Er weilt im Bondelande. Dieses liegt in der deutschen Sphäre zwischen der Küste und dem Kilimandjaro. Lawson gab seiner Freude über die friedliche Entwickelung des Landes unter deutscher Herrschaft Ausdruck. Allmählich verschwinden die schlimmsten Formen der Sclaverei. Die Eingeborenen des Shamballa-Landes und die Masais, welche viel zu schaffen gemacht haben, wurden in Folge der energischen deutschen Verwaltung allmählich friedlich. Seit dem letzten Zuge der Deutschen sind die Masais thatsächlich unterjocht. Bis jetzt sind allerdings nur wenige Colonisten in dem Lande, Sachverständige aber behaupten, daß die Pflanzer in dem oberen Theile der deutschen Sphäre sehr gute Aussichten haben. Einige gehen sogar so weit, zu erklären, daß das Land ein zweites Ceylon werden würde. Ueber das System der deutschen Verwaltung äußerte sich Pastor Lawson wie folgt: „Die Deutschen setzen eingeborene oder arabische Gouverneure ein und machen diese verantwortlich für das, was vorkommt. Die Justiz ist höchst summarisch, die Eingeborenen haben aber das Recht, an den Gouverneur von Tanga Berufung einzulegen. Das System bewährt sich. Selten kommt eine Berufung vor. Die Sclaverei besteht zur Zeit nur in ihrer mildesten Form. Es giebt im deutschen Gebiete keine Sclavenkarawanen mehr, die junge Mädchen entführen. Die Sclaven haben es fast so gut, wie ihre Herren, und es hält schwer, Sclave und Herr zu unterscheiden. Ich bin ein entschiedener Anhänger der deutschen Regierungsweise. Ich bin befriedigt von den Erfolgen, die ich gesehen habe. Die deutschen Beamten benehmen sich human gegen die Eingeborenen bei jeder Gelegenheit. Allerdings müssen sie fest auftreten. — Was mir am Herzen liegt, ist, Hilfe zu schaffen für die Hungernden. Bei meiner Abreise hatte die Hungersnoth im Bonde-Distrikt und den Nachbargegenden schon begonnen. Vor Januar werden die Leute keine neue Ernte haben. Die Ursache der Hungersnoth ist (wie schon von anderer Seite berichtet wurde. Red. d. „L. T.") eine Heuschreckenplage. Die Heuschreckenschwärme haben buchstäblich die ganzen Felder bedeckt. Ende April glich das Land einem blühenden Garten. Zehn Tage später, als ich nach der Küste reiste, war es verwüstet. Der Mais stand sechs bis sieben Fuß hoch auf den Feldern; die Heuschrecken haben Alles aufgefressen bis zum Erdboden. Solch ein Unglück hat seit Menschengedenken das Land noch nicht betroffen, und Hilfe ist dringend nothwendig."

Literatur.

Der Guttentag'sche Verlag in Berlin bringt soeben in seiner beliebten und weitverbreiteten Guttentag'schen Sammlung Deutscher Reichsgesetze folgende zwei Bändchen zur Versendung: Nr. 34. **Das Reichsgesetz, betreffend die Abzahlungsgeschäfte** vom 16. Mai 1894. Vom kaiserl. Geh. Regierungsrath J. Hoffmann. Taschenformat, cartonnirt Preis 96 ₰. Die Ausgabe unterscheidet sich von ihren Vorgängerinnen dadurch, daß die Anmerkungen einen sehr breiten Raum einnehmen obwohl sie als Textausgabe bezeichnet ist. Wir können dies nur billigen, da die Eigenthümlichkeiten des neuen Gesetzes, welches in die Verhältnisse des täglichen Lebens öfter eingreifen wird, als dies vielleicht von dem Gesetzgeber beabsichtigt wurde, eine genaue Untersuchung der Einzelfragen bedingt. Die Anmerkungen selbst, wie die vorgeschickte, sehr nützliche, historische Einleitung zeichnen sich durch eine gemeinverständliche klare Sprache vortheilhaft aus. Nr. 2. **Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich.** Nebst den gebräuchlichsten Reichsstrafgesetzen (Post, Impfen, Presse, Personenstand, Nahrungsmittel, Kranken-, Unfall-, Invaliditätsversicherung und Gewerbeordnung). Von Dr. H. Rüdorff, 17. Auflage von Dr. H. Appelius. Taschenformat, cartonnirt 1 ℳ. Ein Buch, das bereits in 17. Auflage vorliegt, bedarf keiner Empfehlung mehr, sondern nur einer Erwähnung. Die anerkannte Vortrefflichkeit ist mit jeder Auflage gewachsen; der Preis des 342 Seiten umfassenden Bändchens ist ein so niedriger, daß wir diese Ausgabe als die wohlfeilste und inhaltsreichste empfehlen können. **

* * *

Nr. 26 des 17. Jahrganges der **Militair-Zeitung**. Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere. Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin NW., Redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Erfahrungen und Beobachtungen eines activen Officiers bei der Reserve-Brigade des VIII. Armeecorps im Jahre 1893 (Fortsetzung). — Kars 1877. Eine kriegsgeschichtliche Studie. Von Sendler, Hauptmann und Lehrer an der Vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule (Fortsetzung und Schluß). — Umschau auf dem Gebiete des Waffenwesens. Von Joseph Schott, Major a. D. (Fortsetzung). — Die neue Preußisch-Württembergische Rangliste. — Personal-Veränderungen. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes ꝛc.

Feinster Gebrannter Java-Kaffee behauptet infolge seiner anerkannt. Vorzüge: feinen Aroma, absolute Reinheit u. hohe Ergiebigkeit, dauernd den Ruf einer ersten Marke. Käuflich in allen besseren Geschäften der Cosarm-Branche.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel. 10 14 20 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beulshausen's Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Carl Heinestr. 79. Leipzig, Katharinenstr. 22.

Die bereits seit längerer Zeit in den Handel gebrachten Santal-Capseln vom Apotheker Midy in Paris haben sich in denjenigen Fällen, wo bisher Copaivae-Balsam und andere Mittel indicirt waren und angewendet wurden, als vorzüglich wirksam bewährt. Die Anerkennung, welche das Midy'sche Präparat gefunden hat, erklärt die große Verbreitung desselben und ist Veranlassung zu verschiedenen nicht gleichwerthigen Nachahmungen geworden. Es muß daher darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Santal-Capseln von Midy und ebenso die äußere Verpackung mit dem Namen Midy bezeichnet sind. Die Midy'schen Santal-Capseln sind in den meisten Apotheken zu haben und bei Engros-Bestellungen auch durch Drogen-Handlungen zu beziehen.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis sind aufgeboten worden:

Thomaskirche.

1) P. W. Bloß, Bureauchef in L.-Neustadt, mit S. M. O. Schmidt, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 2) H. R. Krönert, Bureau-Assistent hier, mit E. Czech, Schmieds in Dembnica bei Ostrowo, Posen, hinterl. Tochter. 3) E. H. Enlitz, Zuschneider in Döbeln, mit L. A. M. Christophori, Tischlers hier Tochter. 4) F. E. H. E. O. Berthold, Dr. med. und Stabsarzt hier, mit Ch. H. E. verw. Tannenbaum geb. Eisenmann aus Berlin. 5) O. H. Meyer, Lithograph hier, mit F. E. Diesing, Privatmanns hier hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) F. O. Kuhne, Oberkellner in Brinnis bei Delitzsch, mit M. M. Kühre, Beutlermeisters hier hinterl. Tochter. 2) A. F. Schröter, Sattler hier, mit L. F. M. Koch, Eisenbahn-Bremsers zu Nordhausen Tochter.

Matthäikirche.

1) H. E. Wolf, Fleischer hier, mit L. A. Schröter, Windmühlenbesitzers in Schmiedeberg Tochter. 2) E. J. H. R. Helfer, Gärtner hier, mit C. A. H. H. Geist, Inhabers einer Wasch- und Plättanstalt hier Tochter. 3) J. B. Merkel, Bäckermeister hier, mit A. M. Schiebold, Maurermeisters in Zwenkau Tochter. 4) F. T. Steudel, Schneider hier, mit M. T. A. Wenstat, Arbeiters zu Königsberg in Preußen Tochter. 5) R. F. W. Exner, Schuhmacher hier, mit A. L. Liebsch, Schleifers und Siebmachers in Lausigk hinterl. Tochter. 6) A. G. Henze, Böttcher hier, mit E. F. M. Wels aus Zerbst. 7) R. E. Hahn, Kutscher hier, mit H. T. Hermann, Handarbeiters in Zschackau Tochter.

Peterskirche.

1) R. W. Rudolph, Glaser hier, mit L. W. Piller hier, Zimmerers in Zöschen Tochter. 2) E. O. Bertram, Handarbeiter hier, mit K. Hob hier, Todtengräbers in Grafengehaig hinterl. Tochter. 3) F. A. Geißler, Musiker hier, mit R. A. O. Zöllner hier, Holzhauers in Berka a. d. Ilm Tochter. 4) F. W. L. C. Prahmann, Kaufmann in Bremen, mit A. M. F. Schmidt hier, Stabs-Rohrarztes in Düsseldorf hinterl. Tochter. 5) F. E. Jahn, Tischler hier, mit L. A. Rosenhahn hier, Schuhmachermeisters in Stadtsulza Tochter. 6) F. E. A. Strauß, Telegraphenarbeiter in Altenburg, mit J. M. Sperling, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 7) B. F. P. Wesch, Kaufmann hier, mit M. H. D. Rudolph in Grimma, Zimmermanns und Einwohners daselbst Tochter.

Lutherkirche.

1) E. H. Scheibe, Steinsetzer in L.-Gohlis, mit A. P. Balthasar, Briefträgers hier Tochter. 2) F. M. Kraft, Kaufmann hier, mit Sidonie J. Resch, Mathematikers in Meerane Tochter. 3) J. F. W. Schönfelder, Brandversicherungsinspectoratsassistent hier, mit E. F. Schulze, Färbereibesitzers in Meerane hinterl. Tochter. 4) H. F. O. Beyer, Kellermeister, mit R. C. Haushälter hier, Schneidermeisters in Meiningen Tochter.

Andreaskirche.

1) E. P. Pötzschig, Marktheifer hier, mit A. Th. Trosdorf, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 2) F. C. Naumann, Geschirrführer hier, mit A. A. verehel. gewes. Dietrich geb. Kreitenmeier hier. 3) F. E. Kemnitz, Graveur in L.-Reudnitz, mit M. L. Schmidt, Schuhmachers hier hinterl. Tochter. 4) A. Grochocki, Maschinenarbeiter hier, mit H. L. Baumann, Grünwaarenhändlers hier Tochter. 5) E. J. Witteubecher, Briefträger in Nerchau, mit P. E. Kretzschmar daselbst.

Johanniskirche.

L. A. Rumpf, Werkführer zu Nerchau, mit A. M. Hellthaler hier, Buchbinders zu Stuttgart T.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 13, 1/, Et.,
Eugen Fort, Nicolaistraße 51,
Bernhard Freyer, Peterstraße 27,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.,
Leipz. Annonc.-Exped. (O. Schmidt), Roßmarkt 3, p.
Hermann Dittrich, Weststraße 32,
C. Debus, Berliner v. Poestr.-Ecke 32,
Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35,
Heinr. Gister, Katharinenstr. 7, II.
R. Lossier, Tauchaer Str. 34, II., Bettenberg,
G. C. Marx & Co., Brühl 1,
Otto Engelmann, Rauchtäbler Steinweg 1,
H. Dingeldein, Kleine Fleischergasse 4, II. (Kaffeebaum).
in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.,
in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. R. Naumann, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: Scheit's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Eutritzsch: R. Aitner, Delitzscher Straße 5.
in Leipzig-Plagwitz: M. Grünmann, Zschocherische Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Eingang Neumarkt 16 und Peterstr. 15).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Hauptbdt. Steinweg 38).
Postamt 8 (Wend. Bahnhof).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 1).
Postamt 14 (Hochstraße 15).
„ Leipzig-Connewitz (Eilenstraße 3).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Hindenburgstraße 1).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
„ Leipzig-Reudnitz-Sellerhausen (Eisenbahnstraße 51).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Strabe 23).
„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße 2).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72)
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Stöntzsch 36).

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Packsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. Bei dem Telegraphenamt (am Augustusplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Innerhalb bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von 11½ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) Oeffentliche Fernsprechstellen bestehen bei dem Telegraphenamt (Eingang Grimmaischer Steinweg 1), im Erdgeschoß im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle, bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Reudnitz-Sellerhausen und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Telegraphenamte durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig". Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof geöffnet Wochentags 6—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Kreditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache), Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Musikbibliothek Peters (Königstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.
Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 25. Septbr. bis 30. Septbr. 1893 verfetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Beleihungskosten eingelöst oder verlängert werden.
Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—4 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 64 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III, und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd- Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Löhnmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagsweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschocherische Straße 18, S.-B., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsheim (Gneisenaustr. 10, I.). Gute Wohnung und reiche Verpflegung monatlich 25 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg, Neue Herberge, Gartengebäude.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal Alexstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Alexstr. 8 Hof r.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit den Polizeiwache verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Philippusstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Menge Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—3 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Tei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Verdingerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Billenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harders, Markt